

Schul-Nachrichten.

1. Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI <small>A und B</small>	V <small>A und B</small>	IV <small>A und B</small>	III	II	Ib	Ia	Sa.
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	15
Deutsch	4	4	4	3	3	3	3	24
Französisch	8	8	8	6	5	5	4	44
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	17
Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	3	3	24
Rechnen und Mathematik	5	5	6	7	6	6	5*	40
Physik (incl. Mechanik)	—	—	—	—	3	4	5	12
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	3	3	8
Naturbeschreibung	2	2	2	2	1	—	—	9
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen (incl. Modellieren)	2	2	2	2	2	2	3	15
Linearzeichnen	—	—	—	—	2	4	4	10
Summa	29	28	30	31	34	36	36	

Turnen: Jede Klasse wöchentlich 2 St.

Singen: Sexta und Quinta wöchentlich 2 St., Quarta und Tertia 1 St.

*) Math. incl. math. Geogr.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Sommer-Semester 1888.

	Ordinariate.	Ober-Prima.	Unter-Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Sa.
1. Krüger , Direktor.	Ober-Prima.	Math. 5 Mech. 1	Math. 6				Math. 2					14
2. Oberl. Dr. Auler .	Unter-Prima.	Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 1	Deutsch 3 Franz. 1 Gesch. 2 Geogr. 1	Gesch. 2		Geogr. 2				Geogr. 2		19
3. Gewerbeschullehrer Krause .		Physik 4 Chemie u. Mineral. 3	Physik 4 Chemie u. Mineral. 3	Physik 3 Chemie 2								19
4. Gewerbeschullehrer Glabbach .	Quarta B.	Engl. 4	Engl. 4		Engl. 5		Franz. 8					21
5. Gewerbeschullehrer Hasemann .	Secunda			Math. 6 Naturg. 1	Math. 5 Rechnen 2 Naturg. 2	Math. 1 Naturg. 2	Math. 1 Naturg. 2					22 2 T.
		Turnen 2										
6. Ostendorf , kommissarischer Lehrer.		Freihandzeichnen 2 Lineanz. 4 resp. 2 Freihandz. u. Modell. 1		Lineanz. 2*)	Freihandz. 2	Schreiben 1 Freihandz. 2	Schreiben 2 Freihandz. 2	Schreiben 2 Freihandz. 2		Freihandz. 2		22
7. Sins , ord. Lehrer.	Tertia.			Evang. 2 Deutsch 3 Geogr. 2	Relig. 2 Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 2		Gesch. 2 Geogr. 2	Evang. 2 Relig. 2 Geogr. 2				22
8. Dr. Sauerland , ord. Lehrer.	Sexta A.	Franz. 4	Franz. 4							Deutsch 4 Franz. 8 Gesch. 1 Schreiben 1**)	Schreib. 1**)	23
9. H. Meyer , ord. Lehrer.	Quinta A.			Franz. 5 Engl. 4		Turnen 2	Deutsch 4 Franz. 8 Turnen 2	Turnen 2		Turnen 2		21 6 T.
10. Dr. Wieck , kommissarischer Lehrer.	Quarta A.				Franz. 6	Deutsch 4 Franz. 8 Gesch. 2				Evang. 3 Relig. 3		23
11. Dr. Jansen , wiss. Hilfslehrer.	Quinta B.					Deutsch 4	Deutsch 4 Franz. 8 Gesch. 1			Deutsch 4		21
12. ***) vacat.						Math. 2 Rechn. 3		Rechn. 5			Franz. 8	18
13. Altpeter , ord. Lehrer.	Sexta B.						Rechn. 3	Rechn. 5 Naturg. 2		Singen 2	Rechn. 4 Rechnen 1 Naturg. 2 Schreib. 1	25
						Singen 1						
14. Ober-Pfarrer Ilse .		Evang. 2 Relig. 2				Evang. 2 Relig. 2						4
15. Pfarrer Becker .			Kath. 2 Relig. 2					Kath. 2 Relig. 2				4
16. Ingen. Schmelzer .		Maschinenz. 2										2

*) Im Zeichnen waren ausserdem die Klassen Ia und II in einer Stunde, desgleichen im Schreiben die Klassen IV und V in zwei Stunden teilweise kombiniert.

**) Aushilfsweise.

***) Die mit dieser Stelle verbundenen Unterrichtsstunden wurden von Pängsten bis zum Schluss des Semesters von den Gymnasiallehrern Dr. Maus und Münch - aushilfsweise - erteilt. (cf. Chronik).

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Winter-Semester 1888-89.

	Ordinariate.	Ober-Prima.	Unter-Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Sa.
1. Krüger , Direktor.	Ober-Prima.	Math. 5 Mech. 1	Math. 6				Math. 2					14
2. Oberl. Dr. Auler .	Unter-Prima.	Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 1	Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 1	Gesch. 2		Geogr. 2				Geogr. 2		18
3. Gewerbeschullehrer Krause .		Physik 4 Chemie u. Mineral. 3	Physik 4 Chemie u. Mineral. 3	Physik 3 Chemie 2								19
4. Gewerbeschullehrer Glabbach .	Quarta B.	Engl. 4	Engl. 4		Engl. 5		Franz. 8					21
5. Gewerbeschullehrer Hasemann .	Secunda.			Math. 6 Naturg. 1	Math. 5 Rechn. 2 Naturg. 2	Math. 1 Naturg. 2	Math. 1 Naturg. 2					22 2 T.
		Turnen 2										
6. Ostendorf , kommissarischer Lehrer.		Freihandzeichnen 2 Linearz. 4 resp. 2 Freihandz. u. Modell. 1		Linearz. 2*)	Freihandz. 2	Schreiben 1 Freihandz. 2	Schreiben 2 Freihandz. 2	Schreiben 2 Freihandz. 2		Freihandz. 2		22
7. Sins , ord. Lehrer.	Tertia.			Evang. 3 Deutsch 3 Geogr. 2	Relig. 2 Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 2		Gesch. 2 Geogr. 2	Evang. 2 Relig. 2 Geogr. 2				22
8. Dr. Sauerland , ord. Lehrer.	Sexta A.	Franz. 4	Franz. 5							Deutsch 4 Franz. 8 Naturg. 2		23
9. H. Meyer , ord. Lehrer.	Quinta A.			Franz. 5 Engl. 4			Turnen 2	Deutsch 4 Franz. 8 Turnen 2		Turnen 2		21 6 T.
10. Dr. Wieck , kommissarischer Lehrer.	Quarta A.				Franz. 6	Deutsch 4 Franz. 8 Gesch. 2				Evang. 3 Relig. 3		23
11. Dr. Meyer , wiss. Hilfslehrer.	Sexta B.					Math. 2 Rechn. 3		Rechn. 5 Naturg. 2			Franz. 8	20
12. Falkenheim , wiss. Hilfslehrer.	Quinta B.						Deutsch 4	Deutsch 4 Franz. 8 Gesch. 1			Deutsch 4 Gesch. 1	22
13. Altpeter , ord. Lehrer.						Rechn. 3	Rechn. 5			Rechn. 5 Schreiben 2	Rechn. 5 Schreiben 2	25
						Singen 1				Singen 2		
14. Ober-Pfarrer Hse.		Evang. Relig. 2				Evang. Relig. 2						4
15. Pfarrer Becker .		Kath. Relig. 2				Kath. Relig. 2					4	
16. Ingen. Schmelzer .		Maschinenz. 2										2

*) Im Zeichnen waren ausserdem die Klassen Ia und II in einer Stunde, desgleichen im Schreiben die Klassen IV und V in zwei Stunden teilweise kombiniert.

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. Evang.: Die Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Bunde. Lesen biblischer Abschnitte aus den vier Evangelien; einzelne Lehrstücke (Bergpredigt, Gleichnisse) ausführlicher behandelt. Die Apostelgeschichte. Kurze Übersicht der Geschichte der Kirche bis zur Reformation; der Grund und die geschichtliche Entwicklung der letzteren. Lieder und Psalmen. 2 St. *Ilse.* — Kath.: Katechismus: Übersichtliche Wiederholung der drei Hauptstücke des Katechismus. Spezielle Erklärung des I. Hauptstückes mit Begründung desselben aus der hl. Schrift, der Lehre der Väter und den Lehrentscheidungen der Kirche. Erklärung des Kirchenjahres und der einzelnen Feste und Festzeiten. — Biblische Geschichte: Altes Testament bis zur Teilung des Reiches Juda und Israel. Besondere Erklärung der Abschnitte, in welchen der Zweck der Vorbedeutung und Vorbereitung auf den Erlöser ausgeprägt ist. Kirchengeschichte von Constantin dem Grossen an. (Diözesankatechismus; Biblische Geschichte von Schuster). 2 St. *Becker.*

Deutsch. Klassenlektüre, poetische: Sophokles, König Ödipus; Shakespeare, Macbeth, beides teilweise privatim; Schiller, Wallenstein, das eleusische Fest, der Spaziergang etc; Göthe, Iphigenie; prosaische: Stücke aus Lessings Dramaturgie nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, II, 2. Abt. Privatlektüre siehe oben. Dazu Stücke aus Schillers Abfall der Niederlande. Litteraturgeschichte: Überblick über die deutsche Litteratur seit Luther unter Benutzung des Lesebuchs. Übungen, mündliche: Sorgfältige Pflege des Lesens und Deklamierens, freier Vortrag; schriftliche: 7 Aufsätze. 3 St. Dr. *Auler.*

Themata zu den Aufsätzen: 1. Welche Umbildung hat Schiller in seinem Gedichte „Klage der Ceres, an dem alten Mythos von Demeter und Persephone vorgenommen? 2. Ist man berechtigt, von einer Schuld des Königs Ödipus zu sprechen? 3. Warum unterliegt Macbeth den Mächten der Finsternis und Banquo nicht? (Klassenarbeit). 4. Das „Schattenbild“ des Friedländers in „Wallensteins Lager“. 5. Welche Gründe führten im 6. Jahrhundert den Untergang der germanischen Reiche in Gallien, Italien und Afrika herbei? 6. Welche geographischen Verhältnisse verleihen Wien seine hohe Bedeutung? (Klassenarbeit). 7. Die drei ersten Hohenzollern in der Mark in ihrer geschichtlichen Bedeutung. (Abiturienten-Aufsatz).

Französisch. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet der Syntax; besonders eingehend wurde wiederholt die Lehre vom Konjunktiv, Participle, Artikel und Substantiv, Adjektiv, Adverbien der Affirmation und Negation. Übersetzung zusammenhängender deutscher Stücke. Erweiterungen der synonymischen Belehrungen. Lektüre: Mignet, Histoire de la Terreur; Molière, Les Femmes Savantes. Übungen im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache im Anschluss an die Lektüre. Memorieren einer längeren Dichterstelle. Litterarhistorische Mitteilungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale und Klassenexercitium abwechselnd mit häuslichen Exercitien. 4 St. Dr. *Sauerland.*

Themata zu den französischen Arbeiten. 1. Mort de Pompée. I. 2. Mort de Pompée. II. 3. Alexandre le Grand. 4. François Ier et le Charbonnier. I. 6. Athalie, Reine de Juda. 6. François Ier et le Charbonnier. II. 7. Insurrection contre la Commission des Douze le 27 mai 1793. 8. La Migration des Peuples. I. La Migration des Peuples. II. 10. Formation du Gouvernement révolutionnaire en 1793. I. 11. Formation du Gouvernement révolutionnaire en 1793. II. 12. Origine de la Rivalité entre la Maison de Habsbourg et les Rois de France. I. 13. Origine de la Rivalité entre la Maison de Habsbourg et les Rois de France. II. 14. Ménénius Agrippa. 15. Louis XIV, Racine et Boileau. 16. Pierre Corneille (Abiturientenarbeit).

Englisch. Nach Gesenius, Lehrbuch II, Ergänzung des grammatischen Pensums: Zeitwort, Gebrauch der Tempora, Modi, Konjunktionen, Synonyma. — Lektüre: Macaulay, Lord Clive (Renger), Lesen und Auswendiglernen einiger Gedichte aus Gesenius, English Poetry. Litterarhistorische Mitteilungen. Sprechübungen und Inhaltsangaben. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale und Klassenexercitium abwechselnd mit häuslichen Exercitien. 4 St. *Glabbach*.

Themata zu den englischen Arbeiten. 1. The battle of Courcelles. 2. King William the First of Prussia. 3. Queen Elizabeth. 4. Queen Elizabeth (to be continued). 5. Mary Stuart. 6. Mary Stuart (to be continued). 7. Military Preparations of the French at the outbreak of the War 1870—71. 8. The battle of St. Quentin. 9. Investment of Strasburg. 10. Capture of Roxburgh Castle (Walter Scott). 11. Frederick the Great. 12. Mount Aetna. 13. Origin of the First Punic War. 14. Prince William as Prince of Prussia. 15. The ancient Britons (Abiturientenarbeit).

Geschichte. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte bis 1648. Geschichte der Neuzeit seit 1648. (Eckertz, Hilfsbuch; Putzger, Historischer Atlas). 2 St. **Geographie.** Abschnitte aus der allgemeinen Geographie; Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geographie unter Beachtung der Handelsgeographie (Kirchhoff, Schulgeographie). 1. St. Dr. *Auler*.

Mathematik. Algebra: Wiederholung und Ergänzung der arithmetischen und geometrischen Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Der binomische Lehrsatz. Kombinationslehre. Elemente der Determinanten. Die Exponentialreihe. Die logarithmische Reihe. (Heilermann und Diekmann, Lehr- und Übungsbuch, III. Teil. Schlömilch, Logarithmen-Tafeln). — Planimetrie: Repetition und Ergänzung. Lösung von Aufgaben durch Konstruktion und Rechnung. — Stereometrie: Repetition des früheren Pensums. Die körperliche Ecke. Polyeder: Polyeder im allgemeinen, Prisma, Pyramide, Prismatoid, regelmässige Polyeder. Krummflächige Körper: Cylinder, Kegel und Kugel. (Reidt, Stereometrie). Barycentrische Methoden zur Berechnung von Körpern. Aufgaben. — Sphär. Trigonometrie: Das rechtwinklige und schiefwinklige Dreieck. Aufgaben. — Analytische Geometrie: Koordinatenlehre, insbesondere rechtwinklige Systeme. Die Gleichungen des Punktes und der geraden Linie. Kreis. Parabel. Ellipse und Hyperbel. (Gandtner-Gruhl, Elemente der analytischen Geometrie). — Repetitionen. — Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. — Mathematische Geographie. (Im Anschluss an Boymann-Werr, Grundlehren). 5 St. Der *Direktor*.

Abiturienten-Aufgaben: 1. In einen gegebenen Kreis ein Dreieck einzutragen, von welchem eine Seite a und der Radius ρ_a des zu dieser Seite gehörigen äusseren Berührungskreises gegeben sind. — 2. In eine Kugel sei ein abgestumpfter gerader Kegel beschrieben, dessen Höhe durch den Mittelpunkt der Kugel nach dem goldenen Schnitt geteilt wird. Man berechne den Inhalt der durch den abgestumpften Kegel ausgehöhlten körperlichen Zone. Der Radius der Kugel sei = 18 cm, die Höhe des abgestumpften Kegels = 24 cm. — 3. Die Summe des ersten und fünften Gliedes einer fallenden geometrischen Reihe vermindert um das dritte Glied ist = 39; die Summe des ersten und fünften Gliedes verhält sich zur Summe des zweiten, dritten und vierten Gliedes wie 17:14. Wie heissen die fünf Glieder und wie gross ist die Summe der ins Unendliche fortlaufenden Reihe? — 4. Eine Strecke AB ist in den Punkten C und D harmonisch geteilt. Von einem Punkte O aus erscheinen die Strecken AC und BC unter gleichen Winkeln. Wenn nun OA = 15 m, OB = 12 m und OC = 11 m ist, wie gross sind AC, BC, BD und OD?

Physik. Akustik. Optik. Schluss der Elektrizitätslehre. (Meutzner, Lehrbuch der Physik). 4 St. *Krause*.

Abiturienten-Aufgabe. Zehn Glühlampen, welche parallel geschaltet sind, sollen durch eine Batterie Volta'scher Elemente zum Leuchten gebracht werden. Von den zur Verfügung stehenden Elementen hat jedes eine elektromotorische Kraft von 1,75 Volt und einen Widerstand von 0,08 Ohm. Die Stromstärke, durch welche

eine Lampe zum Leuchten gebracht wird, beträgt 1,25 Ampère, ihr Widerstand 32 Ohm. Der Widerstand der Zuleitungsdrähte ist sehr klein und darf unberücksichtigt bleiben. Wie viel Elemente sind mindestens erforderlich und in welcher Weise sind dieselben mit einander zu verbinden?

Mechanik. Mass der Kräfte. Arbeit einer Kraft. Princip der virtuellen Geschwindigkeiten. Schwerpunkt. Hebel. Rolle und Wellrad nebst Anwendungen. Schiefe Ebene. Keil und Schraube. Centralbewegung; die Keplerschen Gesetze. Centrifugalkraft. Pendel. — Das Wichtigste aus der Hydromechanik. (Im Anschluss an Meutzner, Lehrbuch der Physik). 1 St. Der *Direktor*.

Abiturienten-Aufgabe. Eine Kugel, welche unter einem Elevationswinkel von $31^{\circ} 36' 48''$ mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 69,36 m abgeschossen wird, trifft einen an einer vertikalen Wand befindlichen Punkt, welcher vom Ausgangspunkt einen horizontalen Abstand von 260 m hat. Wie hoch liegt der getroffene Punkt über der Horizontalebene? — Die zur Berechnung dienende Formel ist dabei abzuleiten.

Chemie. Blei. Zink. Eisen. Fette und fette Säuren. Wiederholung. Praktische Arbeiten, bestehend in qualitativen Versuchen. — **Chemische Technologie:** Schwefelsäure. Salzsäure. Soda. Ätznatron. Chlorkalk. Seife. Koks. Leuchtgas. Eisen. — **Mineralogie:** Krystallographie. Die wichtigsten Mineralien. (Roscoe-Schorlemmer, Kurzes Lehrbuch der Chemie. Bail, Leitfaden der Mineralogie). 3 St. *Krause*.

Abiturienten-Aufgabe: Aus Magnesit und Schwefelsäure sollen 100 l Kohlensäuregas, gemessen bei 758 mm Druck und 10° C. Temperatur dargestellt werden. Wie viel Magnesit und wie viel $H_2 SO_4$ muss man nehmen und wie viel Bittersalz könnte man als Nebenprodukt erhalten?

Zeichnen und Modellieren. Freihandzeichnen: Fortsetzung des in Ib Geübten. Zeichnen nach schwierigeren Gipsmodellen. Modellieren einfacher stilisierter Formen in Thon: Palmetten, Akanthusblätter etc. 3 St. — Linearzeichnen und darstellende Geometrie: Fortsetzung des in Ib Geübten. Durchdringungen von Körpern; Abwickelungen von Mantelflächen derselben. Axonometrie: Isometrische, di- und trimetrische Projektion. Kavalierperspektive. Centralprojektion. Zeichnen von Baukonstruktionen. 4 resp. 2 St. *Ostendorff*. **Maschinenzeichnen.** Konstruieren und Zeichnen von Lagerböcken, Stulpkolben, Dampfkolben, Absperrventilen, Glockenventilen, Wasserschiebern, Lenkstangenköpfen, Dampfkesselanlage nebst Einmauerung, Dampfzylinder mit Meyerscher Steuerung nach Angabe des Lehrers. 2 St. *Schmelzer*.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Auler**.

Religion. Evang.: Komb. mit Ia. 2 St. *Ilse*. — Kath.: Komb. mit Ia. 2 St. *Becker*.

Deutsch. Klassenlektüre, poetische: Schiller, Jungfrau von Orleans; Göthe, Hermann und Dorothea; Lessing, Minna von Barnhelm; Herder, Cid nach dem Lesebuch. Lektüre von Gedichten, besonders von Klopstock, Herder, Göthe. Prosaische: Stücke aus dem Lesebuch, Schiller, kleine historische Schriften. Privatlektüre: Das Nibelungenlied, Stücke aus Schillers kleinen historischen Schriften. Die Lehre von den Litteraturgattungen, Ergänzung der metrischen Belehrungen. Litteraturgeschichtliches: Klopstock, Lessing, Wieland, Göthe, Schiller, unter Benutzung des Lesebuchs. Übungen, mündliche: siehe Ia; schriftliche: 10 Aufsätze. 3 St. *Dr. Auler*.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Der asiatische Monsun und seine Folgen für das südöstliche Asien. 2. Durch welche Mittel behauptet England seine Seeherrschaft? 3. Der Cid als Muster eines Vasallen. 4. Untreue schlägt ihren eigenen Herrn (Bewiesen am Schicksal Siegfrieds). 5. Welche Gründe bewogen Philipp von Burgund zur Versöhnung mit dem Dauphin? (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“). 6. Die Heimat

Hermanns. 7. Die Bedeutung der Landenge und des Kanals von Suez in der Geschichte (Klassenarbeit). 8. Inwiefern hatte das Wort Kaiser Friedrichs II.: „Ein Papst kann kein Ghibelline sein“, seine Berechtigung? 9. Die Exposition zu Lessings „Minna von Barnhelm“. 10. Die Niederlassungen der westlichen Normannen im Mittelalter (Klassenarbeit).

Französisch. Das Pronomen, Übereinstimmung des Verbuns mit dem Subjekt, Rektion der Verben, der Infinitiv mit und ohne Präpositionen, Konjunktionen (Ploetz, Schulgrammatik, L. 70—79). Wiederholung der ganzen Syntax. Wichtige synonyme Gruppen. Lektüre: Guizot, Histoire de la Révolution d'Angleterre (1641—1649); Corneille, Horace; ausserdem schwierigere Abschnitte aus Ploetz, Lectures choisies. Übungen im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache im Anschluss an die Lektüre. Memorieren von Gedichten und Dichterstellen. Litterarhistorische und metrische Mitteilungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale und Klassenexercitium abwechselnd mit häuslichen Exercitien. 5 St. Dr. *Sauerland*.

Englisch. Nach Gesenius, Lehrbuch II, Artikel, Substantiv, Adjektiv, Zahlwort, Fürwort, Adverb in Auswahl, Synonyma. Lektüre: Hume, The reign of Queen Elizabeth (Weidmann). Lesen und Auswendiglernen von Gedichten aus Gesenius, English Poetry. Sprechübungen. — Alle 14 Tage ein Extemporale abwechselnd mit Exercitien (Klassenexercitien).

Geschichte. Wiederholung der römischen Geschichte. Geschichte des Mittelalters bis 1648. (Müller, Leitfaden; Putzger, Hist. Atlas). 2 St. Dr. *Auler*.

Geographie. Abschnitte aus der allgemeinen Geographie. Wiederholung des ausserdeutschen Europas und der aussereuropäischen Erdteile. (Kirchhoff, Schulgeographie). 1 St. Dr. *Auler*.

Mathematik. Algebra: Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Reducierbare Gleichungen höheren Grades. Grösste und kleinste Werte. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszinsrechnung. (Reidt, Allgemeine Arithmetik und Algebra. Aufgabensammlung von Bardey. Logarithmen-Tafeln von Schlömilch). — Planimetrie: Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Transversalen. Ähnlichkeitspunkt. Harmonische Teilung. Potenzlinie oder Chordale. Konstruktionsaufgaben. — Ebene Trigonometrie: Einleitung. Die goniometrischen Funktionen und deren Eigenschaften. Die goniometrischen Formeln. Berechnung der Dreiecke, Vierecke und Vielecke. (Reidt, Trigonometrie. Schlömilch, Logarithmen-Tafeln). — Stereometrie: Einleitung. Gerade Linien und Ebenen im Raume. Übungslehrsätze. Konstruktionen. — Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. 6 St. Der *Direktor*.

Physik. Wärmelehre. Elektrizitätslehre (Forts.). — Mechanik: Bewegungslehre. Der freie Fall. Beharrung und Kraft. Zusammensetzen und Zerlegen von Bewegungen und Kräften. Wurfbewegung. Fall auf der schiefen Ebene. Reibung. (Balfour-Stewart, Lehrbuch der Physik). 4 St. *Krause*.

Chemie. Ozon. Stickstoff. Kohlenstoff. Schwefel. Paraffin. (Roscoe-Schorlemmer, Kurzes Lehrbuch der Chemie). — **Mineralogie:** Krystallographie. Typische Mineralien. (Leitfaden von Bail). 3 St. *Krause*.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Zeichnen nach Modellen von geometrischen Körpern, über Natur geformten und stilisierten Blattformen, einfachen und komplizierten Ornamenten verschiedener Stilarten mit Bleistift, Wischer und Pinsel. (Vorlegeblätter von Jakobsthal, Bötticher, Gropius etc.). Federzeichnungen. Zeichnen nach einfachen und schwierigeren Gyps-Modellen in zwei Kreiden. 2 St. — Linearzeichnen und darstellende Geometrie: Fortsetzung der Schattenkonstruktionen. Tuschübungen. Schattenkonstruktion für Rotationskörper

unter Anwendung der Isophoten. Schwierigere Projektionen von regulären Polyedern. Architekturzeichnen. Konstruktion von Durchschnitfiguren, desgl. der Schraubenlinien. 4 resp. 2 St. *Ostendorff*. — **Maschinenzeichnen.** Konstruieren und Zeichnen von Schrauben, Schrauben- und Nietverbindungen, Zeichnen von Wellenkuppelungen, Fusslagern, Zapfenlagern, Speiseventilen, teils nach Angabe des Lehrers, teils nach Aufnahmen und Skizzen. 2 St. *Schmelzer*.

Secunda.

Ordinarius: **Hasemann.**

Religion. Evang.: Lektüre: Apostelgeschichte, ferner (mit Auswahl) die Episteln, die ein Bild der Persönlichkeit Pauli und des altchristlichen Gemeindelebens bieten. Als Einführung in die Kirchengeschichte Leben und Wirken hervorragender christlicher Persönlichkeiten. Wiederholung und Erweiterung des Liederschatzes und Belehrungen über die wichtigsten Kirchenliederdichter. Vertiefung der dogmatischen Kenntnisse. 2 St. *Sins*. — Kath.: Komb. mit I. 2 St. *Becker*.

Deutsch. Klassenlektüre: Ausgewählte Gedichte aus dem Lesebuch für Tertia. Auswahl aus Schillers Gedichten. Inhalt und Aufbau der Odyssee; Lesen des grössten Teiles derselben. Privatlektüre: Stücke aus Homer. — Figuren und Tropen (Auswahl); Abschluss der metrischen Belehrungen. Berücksichtigung der Litteraturgattungen. Leben und Werke Schillers, ausserdem Belehrungen über die in den Gesichtskreis tretenden Schriftsteller. — Grammatik: Überblick und abschliessende Ergänzung der grammatischen Belehrungen. — Übungen, mündlich: Sorgfältige Pflege des Lesens und Deklamierens. Aufsatzlehre; zusammenhängendes Sprechen, Inhaltsangaben, Beschreibungen, Besprechung von Themen aus der Lektüre, Geschichte und Geographie. Schriftliche Aufsätze über Themata genannten Charakters. — Alle 3 bis 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. *Sins*.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Die Verhältnisse im Hause des abwesenden Odysseus* (Nach Odys. I). 2. Die Phäaken und die Cyclopen als homerische Urbilder eines gesitteten und eines ungesitteten Volkes. 3. Warum betritt Odysseus, heimkehrend, seinen Palast in Verkleidung? 4. Amphinomos (Klassenarbeit). 5. Welchen Einfluss haben Kleinasien und Syrien auf die Entwicklung des hellenischen Volkes ausgeübt? 6. Die Monsune. 7. Die deutschen Kolonien in Afrika (Klassenarbeit). 8. Tells Apfelschuss nach Schiller III, 3. 9. Die Bedeutung des Theaters bei den alten Griechen (Nach Schiller, „Die Kraniche des Ibykus“). 10. Die Segnungen des Ackerbaues (Im Anschluss an „Das Eleusische Fest“ von Schiller). 11. Welchen geographischen Verhältnissen verdankt die nordamerikanische Union ihre Blüte in Landwirtschaft, Handel und Industrie? (Klassenarbeit).

Französisch. Ploetz, Schulgrammatik, L. 50—69. Minder schwierige Gruppen der Synonymik. — Lektüre: Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée en 1812 (Velhagen & Klasing); poetische Abschnitte aus Ploetz, Lectures choisies. Deklamieren einiger Gedichte. Alle 14 Tage eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Exercitium. 5 St. *H. Meyer*.

Englisch. Gesenius, Lehrbuch I, Kap. XVI bis zu Ende. Nach Lehrbuch II Artikel und Präpositionen. Leichtere synonymische Gruppen. — Lektüre: Marryat, The children of the new forest (Velhagen & Klasing). Im Anschluss daran Sprechübungen. Memorieren von einigen Gedichten aus Gesenius, English Poetry. — Alle 14 Tage ein Extemporale (im Anschluss an die Lektüre) abwechselnd mit einem Exercitium. 4 St. *H. Meyer*.

Geschichte. Alte Geschichte bis zur Einwanderung der Longobarden in Italien. 2 St. Dr. *Auler*.

Geographie. Ergänzung der Globuslehre. Elemente der allgemeinen Erdkunde. Topische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile. (Kirchhoff, Schulgeographie). 2 St. *Sins*.

Mathematik. Planimetrie: Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Geometrische Verhältnisse und Proportionen. Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Stetige Teilung. Verhältnis der Flächeninhalte geradliniger Figuren. Berechnung des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Repetitionen. (Focke und Krass, Planimetrie). 3 St. — Algebra: Teilbarkeit der Zahlen. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. Potenzen mit positiven und negativen, mit ganzen und gebrochenen Exponenten. Wurzeln. Die komplexen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Repetitionen. Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. (Bardey, Aufgabensammlung). 3 St. *Hasemann*.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Die wichtigsten Gruppen der Kryptogamen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Herbarium. (Leunis, Schulnaturgeschichte, Botanik). Im Winter: Der Bau des menschlichen Körpers. Die wichtigsten Lebensvorgänge desselben. (Fiedler-Blochwitz, Der Bau des menschlichen Körpers). 1 St. *Hasemann*.

Physik. Einleitung. Die Gleichgewichtserscheinungen der Schwerkraft. Begriff der Arbeit. Fortpflanzung des Drucks in Flüssigkeiten. Gesetz von Boyle-Mariotte. Barometer. Reibungselektricität. (Mentzner, Lehrbuch der Physik). 3 St. *Krause*.

Chemie. Die chemische Naturerscheinung. Zusammengesetzte und einfache Stoffe. Säuren, Salze. Hydroxyde. (Roscoe-Schorlemmer, Kurzes Lehrbuch der Chemie). 2 St. *Krause*.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Zeichnen von Ornamenten in Umrissen und mittelst Schattierung nach den Wandtafeln von Jakobsthal, Gropius und anderen in Bleistift und Farbe. Federzeichnungen. Theorie der Perspektive. 2 St. — Linearzeichnen und darstellende Geometrie: Im Anschluss an den Vortrag des Lehrers Zeichnen der Projektionen von Linien, Flächen und Körpern. Konstruktion der Ellipse, Parabel, Hyperbel, Cykloiden, Kreisevolvente und der Schraubenlinie. Konstruktion des Schlagschattens von Punkten, Linien, Flächen und einfachen Körpern. Übungen im Schattieren einfacher Körper. 2 St. *Ostendorff*.

Tertia.

Ordinarius: **Sins.**

Religion. Evang.: Komb. mit II. 2. St. *Sins*. — Kath.: Komb. mit I und II. 2 St. *Becker*.

Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte, besonders Uhlands, und Prosastücke aus dem Lesebuch für III. Im Anschluss daran der Inhalt des Nibelungen- und Gudrunliedes. Berücksichtigung der poetischen Formensprache, Belehrungen über Leben und Werke einzelner Schriftsteller, besonders Uhlands. — Grammatik: Flexion, Accent, Wortbildung. (Wilmanns, Deutsche Grammatik, II. Teil). Übungen, mündlich: Sorgfältige Pflege des Lesens und Deklamierens (8 Gedichte); Inhaltsangaben, Beschreibungen, Wiedergabe von Gedichten, Disponieren geschichtlicher und geographischer Stoffe. Schriftliche Arbeiten ähnlichen Charakters. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St. *Sins*.

Französisch. Ploetz, Schulgrammatik, L. 31—49, 58—65. Leichte synonymische Gruppen. Lektüre: Barante, Histoire de Jeanne d'Arc (Renger), prosaische und poetische Stücke aus Ploetz, Lectures choisies. Deklamieren von Gedichten. Im Anschluss an das Gelesene Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Exercitium. 6 St. Dr. *Wieck*.

Englisch. Gesenius, Lehrbuch I, Kap. I—XIII und Kap. XVII mit den entsprechenden Übungen der ersten Reihe. Lektüre: Die beiden grossen Lesestücke des 4. Abschnittes: Robin Hood und Macbeth. Im Anschluss daran Sprechübungen und Retroversionen. Memorieren von 5 Gedichten aus dem Lesebuch. Wöchentlich eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Klassenexercitium. 5 St. *Glabbach*.

Geschichte. Repetition des Pensums der IV im Anschluss an die Durchnahme der brandenburgisch-preussischen Geschichte vor 1648. Dazu deutsche, besonders preussische Geschichte von 1648—1871. (D. Müller, Leitfaden; Putzger, Historischer Schulatlas). 2 St. *Sins*.

Geographie. Topische und politische Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. Wiederholung der Vorbegriffe und der physikalischen Geographie Deutschlands. (Kirchhoff, Schulgeographie; Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas). 2 St. *Sins*.

Mathematik. Planimetrie: Ergänzung der Lehre von den Dreiecken. Die Vierecke, insbesondere Parallelogramme. Die Vielecke. Der Kreis. Konstruktionsaufgaben. Repetitionen. (Focke und Krass, Planimetrie). 2 St. — Algebra: Repetition und Erweiterung der Grundrechnungen mit einfachen und zusammengesetzten Grössen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. (Reidt, Allgemeine Arithmetik und Algebra. Reidt, Aufgabensammlung). 3 St. — Rechnen: Ergänzung der Zinsrechnung. Rabatt- oder Diskonto-Rechnung. Verteilungs- oder Gesellschafts-Rechnung. Durchschnitts- oder Mischungs-Rechnung. Ketten-Rechnung. Repetitionen. Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. (Schellen, Aufgaben). 2 St. *Hasemann*.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Ableitung des Begriffs der natürlichen Familie aus der Vergleichung lebender Pflanzen. Die Entwicklung der Pflanzen aus den Samen. Das natürliche System nach de Candolle. Blütendiagramme. Die wichtigsten einheimischen und ausländischen Kulturpflanzen. Pflanzenbestimmen innerhalb einer gegebenen Familie nach den Bailschen Tabellen. Herbarium. (Bail, Heft 2, Kursus IV und V). 2 St. — Im Winter Zoologie: Die wirbellosen Tiere in systematischer Darstellung. Anleitung zum Bestimmen von Insekten. (Bail, Heft 2, Kursus IV und V). 2 St. *Hasemann*.

Freihandzeichnen. Fortsetzung des in der Quarta Geübten. Zeichnen symmetrischer Figuren und einfacher ornamentaler Gegenstände. (Vorlagen von Hertle). Einfachere Flachornamente, teilweise auch kompliziertere Ornamente nach Jakobsthal, Grammatik der Ornamente. Ausführung der Zeichnungen mit Bleistift, Wischer und Farbe. Theorie der Perspektive. 2 St. *Ostendorff*.

Quarta.*)

Coetus A. Ordinarius: **Dr. Wieck**.

Coetus B. Ordinarius: **Glabbach**.

Religion. Evang.: Im Sommerhalbjahr: Wiederholung der biblischen Geschichte des A. T.; Lesen ausgewählter Abschnitte des A. T., ausführlicher behandelt die Gesetzgebung auf Sinai. Im Winterhalbjahr: Die Geschichte Jesu Christi im Zusammenhange wiederholt (nach Zahn-Giebe). Bedeutung des Kirchenjahres. 6 Kirchenlieder memoriert. — Das I. und II. Hauptstück des Katechismus mit Erklärung und Bibelsprüchen wiederholt, das III. Hauptstück erläutert und eingepägt. A und B komb. 2 St. *Ilse*. — Kath.: Katechismus: Kurze Wiederholung der Glaubenslehre. Erklärung des II. Hauptstückes des Katechismus: von den

*) Gewerbevorschule: Kl. IV, V und VI.

10 Geboten Gottes, den 5 Geboten der Kirche, von der Sünde und Tugend. Erklärung des Kirchenjahres und seiner Feste. Biblische Geschichte: Das Neue Testament bis zum dritten Osterfeste, insbesondere die Abschnitte, in welchen die Gottheit Jesu hervorleuchtet. Geographie von Palästina. Kirchengeschichte: Ausbreitung und Sieg der Kirche im römischen Reiche. (Diözesankatechismus. Biblische Geschichte von Schuster). A und B komb. 2 St. *Becker*.

Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche für Quarta unter Berücksichtigung der einfachsten Thatsachen der poetischen Formensprache. Grammatik: Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze, von Laut, Aussprache und Schrift (Wilmanns, Deutsche Grammatik, II. Teil). Orthographie: Abschluss durch die Behandlung der Fremdwörter. Übungen, mündliche: Sorgfältige Pflege des Lesens und Deklamierens (8 Gedichte); Nacherzählungen, Inhaltsangaben, Beschreibungen; ebenso schriftlich. Alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz, zuweilen ein Diktat. 4 St. A Dr. *Wieck*, B im Sommer Dr. *Jansen*, im Winter *Falkenhein*.

Französisch. Ploetz, Schulgrammatik, L. 15—39. Lektüre: Michaud, histoire de la première croisade (Velhagen und Klasing) und prosaische und poetische Stücke aus Ploetz, Lectures choisies. Im Anschluss daran Sprechübungen. Deklamieren einiger Gedichte. Wöchentlich eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Exercitium. 8 St. A Dr. *Wieck*, B *Glabbach*.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis 1648. (D. Müller, Leitfaden; Putzger, Historischer Schulatlas). 2 St. A Dr. *Wieck*, B *Sins*.

Geographie. Wiederholung der Vorbegriffe. Topische und politische Geographie von Mitteleuropa. (Kirchhoff, Schulgeographie; Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas). 2 St. A Dr. *Auler*, B *Sins*.

Mathematik. Planimetrie: Einleitung. Die Lehre von den Winkeln, Parallelen, von den Figuren im allgemeinen und den Dreiecken insbesondere. Konstruktionsaufgaben. (Focke und Krass, Planimetrie). 2 St. A im Sommer*) *Münch*, im Winter Dr. *Meyer*; B der *Direktor*. — Algebra: Einführung in das Rechnen mit Buchstaben. Die Grundrechnungen mit einfachen und zusammengesetzten Grössen. 1 St. A und B *Hasemann*. — Rechnen: Wiederholung und Ergänzung der Grundrechnungen mit Decimalbrüchen. Verwandlung der gewöhnlichen Brüche in Decimalbrüche und der periodischen Decimalbrüche in gewöhnliche Brüche. Resolution und Reduktion, sowie Regel de tri in Decimalbrüchen. Die zusammengesetzte Regel de tri. Allgemeine Rechnung mit Procenten. Gewinn- und Verlustrechnung. Zinsrechnung. Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. (Schellen, Aufgaben). 3 St. A im Sommer*) *Münch*, im Winter Dr. *Meyer*; B *Altpeter*.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Beschreibung lebender Pflanzen mit Einschluss schwierigerer Formen, wie Kompositen, Orchideen, Salicineen und einiger Gefässkryptogamen. Bestimmen der Art innerhalb einer gegebenen Gattung nach den Bailschen Tabellen. Das Linnésche System. Die Terminologie in mehr systematischer Darstellung. — Im Winter Zoologie: Die Wirbeltiere in systematischer Darstellung. Das Wichtigste über das menschliche Skelett; Vergleichung des Skeletts der Wirbeltiere mit demselben. Beschreibung einiger wirbelloser Tiere. Anleitung zum Sammeln und Präparieren. (Bail, Botanik und Zoologie, Heft 1, Kursus III). 2 St. A und B *Hasemann*.

Schreiben. Einüben verschiedener Zierschriften, insbesondere der Rundschrift. Übungen in der lateinischen Kurrentschrift. 1 St. *Ostendorff*.

*) Seit Pfingsten.

Freihandzeichnen. Anwendung der in der Quinta gewonnenen Übung auf das Zeichnen symmetrischer Figuren, einfacher Verzierungen, Rosetten und einfacher Blattformen. 2 St. *Ostendorff.*

Quinta.

Coetus A. Ordinarius: **H. Meyer.**

Coetus B. Ordinarius: Im Sommer **Dr. Jansen**, im Winter **Falkenhein.**

Religion. Biblische Geschichte des N. T. nach Zahn-Giebe; Aneignung von passenden Bibelstellen. — Wiederholung des I. Hauptstücks des Katechismus. Das II. Hauptstück mit Luthers Erklärung und Bibelsprüchen. Erklären und Memorieren von 2 Psalmen und 6 Kirchenliedern. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder und Sprüche. — Einleitung in die Geographie von Palästina. 2 St. A und B komb. *Sins.* — Kath.: 2 St. A und B komb. mit IV *Becker.*

Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch für V. Grammatik: Ergänzung des Pensums der VI durch die Lehre von der Wortbildung, vom einfach erweiterten Satze. Anbahnung des Verständnisses von Haupt- und Nebensatz, von direkter und indirekter Rede. Im Anschluss daran aus der Interpunktionslehre der Gebrauch des Komma und der Anführungszeichen. Orthographie: Die unregelmässigen Erscheinungen, Beobachtung der germanisierten Fremdwörter. Übungen: Sorgfältige Pflege des Lesens und Deklamierens (8 Gedichte); mündliche Nacherzählungen und Inhaltsangaben; Diktate, schriftliche Nacherzählungen. Wiedergabe kleinerer Gedichte in Prosa. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Diktate, alle 3 Wochen ein Aufsatz. 4 St. A *H. Meyer*, B im Sommer *Dr. Jansen*, im Winter *Falkenhein.*

Französisch. Ploetz, Elementargrammatik, Lektion 75—112. Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 1—14 mit Auswahl. Lektüre des zweiten Teiles der Lesestücke und einiger Gedichte und Prosastellen. Wöchentlich eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Exeritium. 8 St. A *H. Meyer*, B im Sommer *Dr. Jansen*, im Winter *Falkenhein.*

Geschichte. Ergänzung der griechischen Sagen im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek für V: Kadmus, Dädalus, Perseus, Tantalus, Pelops, Theseus. Als eigentliches Klassenpensum römische Sagen und Geschichtsbilder: Äneassage, Roms Gründung; die Könige; der Klassenkampf durch Coriolan, die Punierkämpfe durch Scipio und Hannibal, die Gallierkämpfe durch Camillus und Cäsar veranschaulicht. Dazu der grosse Kurfürst und Blücher. 1 St. A und B komb. Im Sommer *Dr. Jansen*, im Winter *Falkenhein.*

Geographie. Die ausserdeutschen Länder Europas. Die aussereuropäischen Erdteile im Überblick. Globuslehre. (Kirchhoff, Schulgeographie. Kleiner Schulatlas für einfache Schulverhältnisse, Berlin, Hoffmann). 2 St. A und B komb. *Sins.*

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen; grösster gemeinsamer Divisor, kleinster gemeinsamer Dividend. Die vier Grundrechnungen mit gewöhnlichen Brüchen und mit Decimalbrüchen. Resolution und Reduktion, sowie Regel de tri in gewöhnlichen Brüchen. (Schellen, Aufgaben). 5 St. A *Altpeter*, B im Sommer*) *Münch*, im Winter *Dr. Meyer.*

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Beschreibung lebender Blütenpflanzen mit deutlich erkennbaren Organen, auch solcher mit unregelmässigen Formen, aber mit Ausschluss

*) Seit Pfingsten.

der schwierigeren, wie Kompositen, Gräser u. s. w. Fortsetzung der Terminologie. Der Begriff der Gattung. Herbarium. — Im Winter Zoologie: Beschreibung und Vergleichung einiger Vogelarten, sowie einiger Reptilien, Amphibien und Fische. Der Begriff der Gattung. Die wichtigeren Familien der Säugetiere und Vögel. (Bail, Botanik und Zoologie, Heft 1, Kursus II). 2 St. A und B komb. Im Sommer *Hasemann*, im Winter Dr. *Meyer*.

Schreiben. Systematische Übungen in der deutschen und besonders in der lateinischen Kurrentschrift nach Angaben des Lehrers. 2 St. A und B *Ostendorff*.

Freihandzeichnen. Zeichnen der vier Arten von Parallelogrammen unter bestimmten Bedingungen, von Bändern und Mäandern. Zeichnen des Kreises. 2 St. A und B *Ostendorff*.

Sexta.

Coetus A. Ordinarius: Dr. *Sauerland*.

Coetus B. Ordinarius: Im Sommer *Altpeter*, im Winter Dr. *Meyer*.

Religion. Evang.: Biblische Geschichten des Alten Testaments (Auswahl) nach Zahn-Giebe; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aneignung von zum geschichtlichen Stoff passenden Bibelstellen. — Das erste Hauptstück nach Luthers Katechismus. Erklären und Memorieren eines Psalmes und von 6 Kirchenliedern. 2 St. Dr. *Wieck*. — Kath.: 2 St. A und B komb. mit IV und V *Becker*.

Deutsch. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte. Grammatik: Die Wortarten, der einfache und der erweiterte Satz. Im Anschluss daran das Wichtigste aus der Interpunktionslehre. Übungen: Sorgsame Pflege des Lesens und Deklamierens (10 Gedichte memoriert). Nacherzählungen. Wöchentlich ein Diktat, im 2. und 3. Tertial zuweilen abwechselnd mit der schriftlichen Wiedergabe kurzer Erzählungen. (Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta). 4 St. A Dr. *Sauerland*, B im Sommer Dr. *Jansen*, im Winter *Falkenhein*.

Französisch. Die Laute. Plötz, Elementargrammatik, L. 1—60. Dazu die Besonderheiten der Schulgrammatik L. 1—4 und die gebräuchlichsten unregelmässigen Verbalformen. Übersetzen aus der 1. Reihe der Lesestücke, Memorieren einiger Stücke und kleiner Gedichte. Im Anschluss daran Vorübungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Wöchentlich eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Exercitium, zuweilen ein Diktat. 8 St. A Dr. *Sauerland*, B im Sommer*) Dr. *Maus*, im Winter Dr. *Meyer*.

Geschichte. Die schönsten griechischen Sagen unter Benutzung des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek für VI: Herkules, Argonauten, der trojanische Krieg, Odysseus, Orestes; dazu das Leben des Cyrus, Themistokles, Alexanders des Grossen, Friedrichs des Grossen, Kaiser Wilhelms I. 1 St. A und B komb. Im Sommer Dr. *Sauerland*, im Winter *Falkenhein*.

Geographie. Vorbegriffe an der Hand der Heimatskunde, Rheinprovinz, Deutschland. Europa im Überblick. (Kirchhoff, Schulgeographie; Kleiner Schulatlas für einf. Schulverhältnisse, Berlin, Hoffmann). 2 St. A und B komb. Dr. *Auler*.

Rechnen. Repetition der vier Grundrechnungen mit unbenannten ganzen Zahlen unter besonderer Berücksichtigung grösserer Zahlen und des Kopfrechnens. Einteilung der Münzen, Masse, Gewichte u. s. w. Resolution und Reduktion. Die Grundrechnungen mit benannten ganzen Zahlen. Regel de tri in ganzen Zahlen. (Schellen, Aufgaben). 5 St. A und B *Altpeter*.

*) Seit Pfingsten.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Erläuterung der Hauptorgane der Pflanzen, Beschreibung lebender Pflanzen mit deutlich sichtbaren Organen. 2 St. A und B komb. *Altpeter*. — Im Winter Zoologie: Der Körperbau des Menschen, Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel, sowie deren Lebensweise nach dem Leitfaden von Bail, Heft 1, Kursus I. Soweit wie möglich wurde auch das deutsche Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta benutzt. 2 St. Dr. *Sauerland*.

Schreiben. Systematische Übungen in der deutschen und lateinischen Kurrentschrift nach Vorschrift des Lehrers. 2 St. A und B im Sommer Dr. *Sauerland* (aushilfsweise), im Winter *Altpeter*.

Freihandzeichnen. Zeichnen gerader Linien in verschiedenen Lagen. Teilen derselben in gleiche Teile. Zeichnen des rechten Winkels in verschiedenen Lagen. Halbieren von Winkeln. Zeichnen der verschiedenen Arten von Dreiecken. 2 St. A und B komb. *Ostendorff*.

Zwei Schüler (alkath.) waren von der Teilnahme an dem Unterricht in der katholischen Religion dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

(Turnen, Gesang und fakultatives Zeichnen).

Turnen.*)

Vierte Abteilung (VI). Einfache Glieder- und Ordnungsübungen nach dem neuen Leitfaden für den Turnunterricht. Leichte Gerätübungen am Reck, Barren, Frei- und Sturmspringel; statt derselben bisweilen ein Spiel. (S. u. W. 1 Schüler dispensiert). 2 St. *H. Meyer*.

Dritte Abteilung (V). Weiterführung der für die vierte Abteilung angesetzten Übungen mit Berücksichtigung der Freiübungen und Hinzunahme des Bocks für die Gerätübungen. (S. u. W. 3 Schüler dispensiert). 2 St. *H. Meyer*.

Zweite Abteilung (IV). Weiterführung der für die dritte Abteilung angesetzten Übungen. (S. u. W. 5 Schüler dispensiert). 2 St. *H. Meyer*.

Erste Abteilung (III bis I). Zusammengesetztere Glieder- und Ordnungsübungen, besonders taktische Elementarübungen. Schwierigere Freiübungen (besonders Ausfälle, Übungen im Stande auf einem Bein, Sprünge). Gerätübungen am Frei- und Sturmspringel, Bock, Reck und Barren. Statt derselben zuweilen ein Spiel. (S. 13, W. 10 Schüler dispensiert). 2 St. *Hasemann*.

Gesang.

Zweite Abteilung (VI und V). Einüben der Noten, der Intervallenverhältnisse, sowie zwei- und dreistimmiger Volkslieder. 2 St. *Altpeter*.

Erste Abteilung (IV und III). Fortsetzung der bei der zweiten Abteilung angegebenen Übungen. Die Tonleiter. 1 St. *Altpeter*.

Fakultatives Zeichnen.

Der Unterricht im Zeichnen ist in allen Klassen obligatorisch. (cf. Lehrpensä).

*) Während des Wintersemesters musste der Turnunterricht längere Zeit ausgesetzt werden.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Coblenz, den 7. April. Höherer Weisung gemäss wird der Direktor veranlasst, „diejenigen Lehrer und Beamten der Anstalt, welche den Diensteid früher geleistet haben oder nach den bestehenden Vorschriften infolge ihrer gerade erfolgten Anstellung zu vereidigen sind, in feierlicher Sitzung zu versammeln, um Seiner Majestät Friedrich, König von Preussen, den Diensteid zu leisten“ etc. **Coblenz, den 19. April.** Die Einführung des Lehrbuches der Physik von Meutzner (Leipzig, Fues's Verlag) zum Beginn des Schuljahres 1888/89 wird genehmigt. **Coblenz, den 23. Juni** (Berlin, den 19. Juni). „Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 18. Juni ds. Js. zu genehmigen geruht, dass für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich eine Gedächtnisfeier am 30. Juni ds. Js. in allen Lehranstalten und Schulen der Monarchie stattfindet.“ **Coblenz, den 5. Juli.** Der Direktor wird in gleicher Weise wie durch die Verfügung vom 7. April veranlasst, die Vereidigung für Seine Majestät Wilhelm, König von Preussen, vorzunehmen. **Coblenz, den 3. August** (Berlin, den 23. Juli). „Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlass vom 9. Juli ds. Js. zu bestimmen geruht, dass in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.“ **Coblenz, den 20. November** (Berlin, den 2. November). Es wird mitgeteilt, dass die durch Allerhöchste Ordre vom 10. Februar 1835 für die Civilbeamten angeordnete Verweisung auf den geleisteten Diensteid bei Einführung in ein anderes Amt allgemein in Wegfall zu kommen habe. **Coblenz, den 20. Dezember.** Die Direktion wird veranlasst, drei formulierte Vorschläge für die Beratungen der im Jahre 1890 abzuhaltenden vierten Rheinischen Direktorenkonferenz einzureichen. **Coblenz, den 21. Dezember.** Die Einführung der „Übungen zur Erlernung der französischen Syntax“ von Dr. Ploetz in der Prima der Anstalt mit Beginn des nächsten Schuljahres wird genehmigt. **Coblenz, den 2. März.** Dem erkrankten Gewerbeschullehrer Hasemann wird ein Urlaub von 6 Monaten bewilligt. **Coblenz, den 16. März.** Hinsichtlich der diesjährigen Herbstferien wird bestimmt: Der Unterricht ist am 17. August c. zu schliessen und am 23. September c. wieder aufzunehmen.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 16. April; die Aufnahmeprüfung fand vorher, am 14. April, statt. Bei Beginn des Schuljahres kamen im Lehrerkollegium folgende Veränderungen vor: Herr Pfarrer Becker zu Saarbrücken nahm seine Thätigkeit als Hilfslehrer für katholische Religion an der Anstalt auf. Auch der ord. Lehrer Pet. Altpeter zu St. Johann, welcher seitens des Kuratoriums zum Nachfolger des verstorbenen Lehrers Jul. Roos gewählt worden war, trat ein; doch war derselbe erst vom 6. Juni an in der Lage, sämtliche Unterrichtsstunden übernehmen zu können. Der kommiss. Lehrer H. Meyer, seit Ostern 1887 an der Anstalt thätig, wurde definitiv angestellt. Über seinen Lebens- und Bildungsgang hat der genannte Kollege folgendes angegeben:

Heinrich Meyer, geb. am 5. Februar 1858 zu Frille in Westfalen, erhielt seine Vorbildung auf dem Realgymnasium zu Minden und studierte in Münster und Kiel Romanistik, Germanistik, Geographie und Geschichte. Am 19. Dez. 1885 legte er vor der Königl. Wissenschaftl. Prüfungskommission zu Kiel das Examen pro facultate docendi ab. Von Herbst 1885 bis dahin 1886 absolvierte er sein pädagogisches Probejahr am Realgymnasium zu Crefeld und nahm alsdann an dem Kursus 1886/87 der königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin teil. Ostern 1887 trat er bei der hiesigen Anstalt als Lehrer ein. Am 9. März ds. Js. bestand er an der Universität Freiburg das philosophische Doctorexamen. — Abhandlung: Zur Laut- und Flexionslehre des späteren Teils der Sachsenchronik. Ms. Laud. (Im Druck).

Bei Beginn des Schuljahres wurde es ferner notwendig, noch eine neue Hilfslehrerstelle einzurichten, da der erheblich gewachsenen Frequenz wegen ausser der Sexta und Quinta auch die Quarta der Anstalt geteilt werden musste. Da es jedoch nicht gelang, diese Stelle rechtzeitig zu besetzen, so mussten die mit derselben verbundenen Unterrichtsstunden einstweilen von den Lehrern der Anstalt erteilt werden.

Am 20. April wurden die definitiv angestellten Lehrer für Se. Majestät Friedrich, König von Preussen, höherer Weisung gemäss durch den Direktor vereidigt.

Die Pfingstferien dauerten vom 19. bis zum 23. Mai.

Von Pfingsten bis zum Schlusse des Sommersemesters erteilten die Gymnasial-Hilfslehrer Dr. Maus und Münch — aushilfsweise — die mit der neuen Stelle verbundenen wöchentlichen Unterrichtsstunden. Herr Dr. Maus übernahm Französisch (8 St.) in VIb, Herr Münch Geometrie (2 St.) und Rechnen (3 St.) in IVa, sowie Rechnen (5 St.) in Vb. Der Berichterstatter nimmt gern Veranlassung, den genannten Kollegen für ihre der Anstalt gewährten Dienste auch an dieser Stelle verbindlichst zu danken.

Am 15. Juni ging die Nachricht von dem Hinscheiden unseres hoch verehrten und geliebten Kaisers und Königs Friedrich ein, welches an dem genannten Tage um 11¹/₄ Uhr vormittags — nach unsäglich schweren, mit ungewöhnlicher Standhaftigkeit und Gottvertrauen ertragenen Leiden — erfolgte. Bei der Gedächtnisfeier, welche die Anstalt am 30. Juni beging, hielt der Direktor die Rede.

Am 20. Juni leisteten die definitiv angestellten Mitglieder des Lehrerkollegiums höherer Weisung gemäss Sr. Majestät Wilhelm II., König von Preussen, den Diensteid.

Der Jahrestag der Schlacht bei Spichern wurde am 6. August in der üblichen Weise gefeiert. Die Festrede hielt der ord. Lehrer Dr. Sauerland.

Die Bewegungsspiele wurden im Sommersemester dem aufgestellten Plane entsprechend thunlichst betrieben, doch mussten dieselben ungünstiger Witterung wegen wiederholt ausgesetzt werden. Der ständigen, engeren Konferenz zur Veranstaltung von Bewegungsspielen etc. gehörten ausser dem Direktor die Herren: Dr. Auler, Glabbach, Hasemann, Dr. Sauerland und H. Meyer an.

Das Sommersemester wurde am 15. August geschlossen; das Wintersemester begann am 20. September.

Mit Schluss des Sommersemesters schied der wiss. Hilfslehrer Dr. Jansen aus. Zur Verwaltung der nunmehr freigewordenen beiden Hilfslehrerstellen wurde der Lehrer Dr. Theod. Meyer aus Ummau im Westerwald und der Kandidat Conr. Falkenhein aus Wirschkowitz in Schlesien überwiesen. (Herr Dr. Theod. Meyer legte sein Probejahr von Herbst 1885 bis dahin 1886 am Realgymnasium zu Coblenz ab und war sodann bis Ostern 1887 als Hilfslehrer daselbst tätig. Von Ostern 1887 bis Herbst 1888 wirkte er als ord. Lehrer an der höheren Bürgerschule und Benderschen Anstalt zu Weinheim in Baden. Herr Falkenhein absolvierte sein Probejahr von Herbst 1887 bis Herbst 1888 am Realgymnasium zu Coblenz).

Am 18. Oktober, dem Geburtstage Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich, fand eine Gedächtnisfeier statt, bei welcher Oberlehrer Dr. Auler die Rede übernahm.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis zum 7. Januar. Am 26. Januar: Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. Die Festrede hielt der Direktor.

Die schriftliche Prüfung der Abiturienten fand vom 11. bis zum 15. Februar und am 22. Februar statt; an derselben beteiligten sich die 7 Oberprimaner der Anstalt. Infolge ernster Erkrankung trat ein Examinand noch vor Ablauf der schriftlichen Prüfung zurück.

Bei der Gedächtnisfeier, welche am 9. März, dem Todestage Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I., abgehalten wurde, hielt Gewerbeschullehrer Krause die Rede.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten fand am 12. März unter dem Vorsitz des Kgl. Kommissars, des Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Wendland, statt. Die 6 Oberprimaner, welche an derselben teilnahmen, erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife (cf. IV, 3).

Am 15. März, vormittags, beehrte Herr Generalsuperintendent Dr. Baur aus Coblenz die Anstalt mit seinem Besuch und unterzog den evangelischen Religionsunterricht in sämtlichen Klassen einer eingehenden Revision.

Am 22. März, dem Geburtstag Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I., fand eine Feier statt, bei welcher Gewerbeschullehrer Glabbach die Gedächtnisrede hielt.

Der Gesundheitszustand liess bei einigen Lehrern der Anstalt im Wintersemester — nach Weihnachten — viel zu wünschen übrig. Gewerbeschullehrer Hasemann erkrankte an einem Lungenleiden und musste die Lehrthätigkeit vom 15. Februar an einstellen. Möge der genannte Kollege, welcher sich zur Zeit in dem Luftkurort Davos aufhält, recht bald genesen zu uns zurückkehren. Infolge einer Erkrankung wurde Herr Ostendorff seit dem 4. März und Herr H. Meyer seit dem 15. März dem Unterrichte entzogen. Die Vertretung der genannten Kollegen erfolgte durch die übrigen Lehrer der Anstalt.

Im Sommersemester trat der Vorsitzende des Kuratoriums der Königl. Gewerbeschule, Herr Landrat Dr. von Voss (zur Zeit Regierungsrat in Coblenz), aus. Während des Wintersemesters schied auch Herr Kommerzienrat Röchling aus dem Kuratorium, dem er seit einer Reihe von Jahren als Mitglied (für Saarbrücken) angehörte. Der Berichterstatter erlaubt sich den genannten Herren für ihr reges Wirken im Interesse der Schule hiermit den besten Dank auszusprechen.

Die öffentliche Prüfung der Schüler findet am 9. April statt (cf. Abschnitt VII).

Das Schuljahr wird am 9. April — nachmittags — mit Entlassung der Abiturienten, Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1888/89.

	O I	U I	I I	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	6	17	17	32	46	67	69	254
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1887/88	6	3	1	4	8	4	2	28
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	12	21	25	50	55	—	169
3 ^b . „ „ Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	4	3	61	70
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89	7	20	26	33	67	71	73	297
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	2	2
6. Abgang im Sommersemester	—	6	1	4	4	6	2	23
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	1	—	—	1	—	2
7 ^b . „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	1	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	7	14	26	29	63	67	74	280
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	1	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	1	1	—	2	2	1	7
11. Frequenz am 1. Februar 1889	7	13	25	29	62	66	73	275
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	17,8	17,3	16,1	14,7	13,9	13,0	11,6	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	211	79	—	7	177	108	12
2. „ „ „ Wintersemesters	202	73	—	5	169	102	9
3. „ 1. Februar 1889	196	74	—	5	165	101	9

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 8, Michaelis 9 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 2, Michaelis 7 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten fand am 12. März unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Wendland statt. Die zu prüfenden 6 Oberprimaner erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife.

Name:	Geburtsdatum:	Geburtsort:	Konfession:	Stand und Wohnort des Vaters:	Dauer des Aufenthalts			Der gewählte Beruf:
					auf der Schule:	in I überhaupte:	in Ia:	
1. Bartz, Johannes.	5. Febr. 1871.	Coblenz.	kath.	Kaufmann zu St. Johann.	7 Jahre.	2 Jahre.	1 Jahre.	Maschinenfach.
2. Dörr, Karl.	5. Okt. 1869.	Clarenthal, Kr. Saarbrücken.	evang.	Steiger zu Clarenthal.	7	2	1	Katasterfach.
3. Lucas, Adolf.	18. Jan. 1871.	Brebach, Kr. Saarbrücken.	evang.	Techniker zu Brebach.	8 ^{1/2}	3	2	Maschinenfach.
4. Melsheimer, Max Wilhelm.	22. Sept. 1871.	Siebenborn, Kr. Berncastel.	evang.	† Ökonom zu Siebenborn.	6	2	1	Maschinenfach.
5. Rabes, Karl Gustav Georg	3. Juli 1871.	Saarlouis.	evang.	† Steueraufseher zu Saarbrücken	7	2	1	Baufach.
6. Rosenkränzer, Hermann Friedrich.	21. Dez. 1872.	Saarbrücken.	kath.	Gärtner zu Saarbrücken.	7	2	1	Katasterfach.

Dörr und Rabes waren von der mündlichen Prüfung dispensiert. Dem Rabes wurde das Prädikat: „Mit Auszeichnung bestanden“ zuerkannt.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrmittel der Anstalt wurden teils durch Geschenke, teils durch Verwendung der etatsmässigen Mittel ergänzt und erweitert.

Von dem Königl. Ministerium bzw. dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz wurde überwiesen: Armengaud, publications industrielles, Band XXXI, Heft 9 bis 12, Band XXXII, Heft 1, nebst Atlas. Crelle-Borchardt, Journal für die reine und angewandte Mathematik, Band 103, Band 104, Heft 1 und 2. Nowák, Skizzenbuch für Ingenieure und Maschinenbauer, Jahrg. 1888, Heft 3 bis 12, Jahrg. 1889, Heft 1. Verhandlungen der dritten Rheinischen Direktoren-Versammlung. Avé Lallemand, Jungius Leben; desgl. Wanderungen durch die Pflanzenwelt der Tropen. Schneider, Neue Beiträge zur alten Geschichte und Geographie der Rheinlande, 12. und 13. Folge.

Lehrerbibliothek. Geschenke: Von Frau Sanitätsrat Dr. Jordan zu Saarbrücken: Krause, Karl Chr. Friedr., Abriss der Ästhetik. Wirtgen, Flora der preuss. Rheinprovinz etc. Dove, H. W., Über Elektrizität. Euler und Müller, Physikalische Briefe, 2 Teile. Helmholtz, Über die Wechselwirkung der Naturkräfte etc. Jolly, Über die Wirkung der Molekularkräfte. Bravais, L. und A., Über die geometrische Anordnung der Blätter- und Blütenstände. Hintze, Krystallographische Untersuchungen über Naphtalinderivate. Bäntsch, Über die Melaphyre des südl. und östl. Harzes. Phoebus, Deutschlands kryptogamische Giftgewächse. Wöhler, Über das Telluräthyl. Huxley, Über unsere Kenntnis von den Ursachen der Erscheinungen in der organischen Natur. Carus, Vorlesungen über Psychologie. Ritter, Psychologische Abhandlungen.

Deinhardt, Der Begriff der Seele mit Rücksicht auf Aristoteles. Rosenkranz, kritische Erläuterungen des Hegelschen Systems. Guillaume, Die Gesundheitspflege in den Schulen. — Von Herrn Gewerbeschullehrer Krause: Pick, Die Alkalien. Fleck, Die Fabrikation chemischer Produkte aus tierischen Abfällen. — Von der Handelskammer zu Saarbrücken: Jahresbericht pro 1887.

— Angekauft: Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, 5. Band, 2. Abteil. Herbst, Zur Frage über den Geschichtsunterricht an höheren Schulen. Herbst, Die neuere und neueste Geschichte auf Gymnasien. Jäger, Bemerkungen über den geschichtlichen Unterricht. Mommsen, Römisches Staatsrecht, Band III, Abteil. 1 und 2. Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, Lief. 82 (Forts.). Lubarsch, Französische Verslehre mit neuen Entwicklungen für die theoretische Begründung französischer Rhythmik. Lafaye, Dictionnaire des synonymes de la langue française etc. Henry Sweet, A history of english sounds from the earliest period, with full word-lists. Körting, Grundriss der Geschichte der englischen Litteratur von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Körting, Encyklopädie und Methodologie der Romanischen Philologie, 1. und 2. Teil. Viotor, Elemente der Phonetik und Orthoepie des Deutschen, Englischen und Französischen. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie, Jahrg. 1888. Weber, Aufgaben aus der Elektrizitätslehre. von Fehling, Neues Handwörterbuch der Chemie, 5. Band, 5. bis 10. Lief. Karmarsch und Heeren, Techn. Wörterbuch, 3. Aufl., Lief. 89 bis 95 (Forts.). Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen, Heft 14 und 15 (Forts.). Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst an höheren Schulen. Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik. — An Zeitschriften hielt die Anstalt: Krumme, Pädagogisches Archiv. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Roediger-Fresenius, Deutsche Litteraturzeitung. Behrens und Körting, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. Kölbing, Englische Studien. von Sybel, Historische Zeitschrift. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Arendt, Chemisches Centralblatt. Fresenius, Zeitschrift für analytische Chemie. Euler-Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen.

Schülerbibliothek. Angeschafft: Ferdinand Hirts Geographische Bildertafeln, 1. und 2. Teil. Spyri J.: Onkel Titus; Kurze Geschichten; Aus unserem Lande. Schmidt, Homers Iliade. Hebel, Schatzkästlein. Graebner, Robinson Crusoe. Lausch, Heitere Ferientage. etc. — Geschenke: Campe, Robinson Crusoe von dem Tertianer J. Heiler. Gotthelf, Leiden und Freuden eines Schulmeisters, von dem Tertianer E. Neumann. Derböck, Robinson im Diamantenslande von dem Tertianer F. Melsheimer. Willmann, Lesebuch aus Homer von dem Quintaner C. Bühler. Jaeger, Römische Geschichte.

Lehrmittel für Geographie. von Haardt, Schulwandkarte von Europa. Chavanne, Physikalische Wandkarte von Afrika. — Herr Stations-Einnehmer Friedr. Abelt zu St. Johann schenkte 3 Karten, für einen Globus bestimmt. (Forts.).

Physikalischer Apparat. Angekauft: 1 Goniometer und 2 Thermometer. — Chemischer Apparat. Ausser den zum Verbrauch bestimmten Chemikalien wurde 1 Lampe nach Lönne- mann, 1 Platinteller etc. angeschafft.

Lehrmittel für Naturbeschreibung. Angekauft: 1 Nasenbär. 1 Fuchs. 1 Schneehase. 1 Marder. 1 Siebenschläfer. 1 Neuntöter. 1 Languste. 1 Turmfalke. 1 Kranich. 1 Grünspecht. 1 Buntspecht. 1 Staar. 1 Blesshuhn. 1 Fledermaus. — Geschenke: Von Frau Sanitätsrat Dr. Jordan: 1 Walrosszahn. 1 Schildkrötenschale. 1 Haifischgebiss. 8 verschiedene Schneckengehäuse. 1 Perlmutterchale (halb). 1 Flussperlmutterchale. 2 Seesterne. 8 Bruch-

stücke von Korallenstöcken verschiedener Arten. 1 Badeschwamm, auf einem Stein gewachsen. 1 Pinienzapfen. 1 Tangbüschel, auf einem Stein gewachsen. — Von Herrn Kürschner Simon zu Saarbrücken: 1 kleine Rohrdommel. 1 Kuckuck. 1 Kiebitz. Sextaner: Brandt 1 Buntspecht, Fechner 1 Seidenschwanz, Maret II 1 Goldammer, Schmelzer 1 Teichhuhn, Asselborn 1 Blaumeise. Von Herrn Jehring aus Hamburg: 1 Wüstenspringer.

Für die Geschenke, welche der Anstalt zugegangen sind, spricht der Berichterstatter hiermit allen Gebern den herzlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An der Gewerbeschule bestehen zur Zeit noch keinerlei Stiftungen. Den massgebenden Bestimmungen zufolge können solche Schüler der Klassen V—I, welche der Anstalt bereits ein Jahr angehört, sich durch ihre Führung die volle Zufriedenheit ihrer Lehrer erworben und eine hervorragende Leistung erzielt haben, innerhalb enger Grenzen — teilweise oder ganz — vom Schulgelde befreit werden, wenn sie notorisch bedürftig sind. In V sollen jedoch event. nur halbe, dagegen im IV—I auch ganze Schulgeld-Freistellen gewährt werden. Im Schuljahre 1888—89 hatten durchschnittlich 7 Schüler ganze Freistellen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Die öffentliche Prüfung der Schüler findet **Dienstag, den 9. April**, statt.

Ordnung der Prüfung.

- 8—9 Uhr, Kl. VI, A: Französisch Dr. *Sauerland*, B: Deutsch *Falkenheim*.
 9—10 „ „ „ V, A: Rechnen *Altpeter*, B: Französisch *Falkenheim*.
 10—11 „ „ „ IV, A: Mathematik Dr. *Meyer*, B: Französisch *Glabbach*.
 11—12 „ „ „ III: Französisch Dr. *Wieck*, II: Geographie *Sins*.

Das laufende Schuljahr wird Dienstag, den 9. April, nachmittags mit Entlassung der Abiturienten, Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 29. April**, 8 Uhr morgens. Anmeldungen neu eintretender Schüler nimmt der Direktor vom 15. April an — vormittags — entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Der Geburts- oder Taufschein, das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und der Impf- (bezügl. Wiederimpfungs-) Schein.

Von dem in die unterste Klasse (Sexta) aufzunehmenden Schüler wird insbesondere verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, diktirte deutsche Sätze ohne grobe orthographische Fehler niederzuschreiben; Fertigkeit in der mündlichen und schriftlichen Handhabung der vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die in die Sexta eintretenden Schüler müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben. Es ist hervorzuheben, dass dieses Alter überhaupt als das geeignetste für den Eintritt in die unterste Klasse erscheint.

Die **Aufnahmeprüfung** findet am 27. April, von 8 Uhr morgens an, statt.

Weitere Mitteilungen über die Anstalt.

Kuratorien. a) Kuratorium der **Königlichen Gewerbeschule**: Vorsitzender: vacat; Stellvertr. Vorsitzender: Herr Baurat *Schönbrod*. Mitglieder: die Herren Bankier *L. Kiessel* (St. Johann); Baurat *Dumreicher* (Saarbrücken); Fabrikant *K. Schmidt* (Gersweiler) und Direktor *Krüger*. Stellvertr. Mitglieder: die Herren Fabrikant *G. Heckel* (St. Johann); Direktor *Rexroth* (Saarbrücken); Fabrikant *Louis Vopelius* (Sulzbach). — b) Kuratorium der **Gewerbevorschule**: Herr Bürgermeister *Feldmann* (Saarbrücken), Vorsitzender, sowie die vorstehend angeführten Mitglieder des Kuratoriums der Königl. Gewerbeschule, mit Ausnahme des Vorsitzenden und seines Stellvertreters.

Berechtigungen der Anstalt. Die wesentlicheren Berechtigungen sind folgende:

Die Reife für Ober-Prima giebt das Recht:

- 1) zum einjährig freiwilligen Militärdienst;
- 2) zur Zulassung zur Feldmesser-Prüfung.

Das Zeugnis der Reife, welches durch Ablegung der Entlassungs-Prüfung erlangt wird, berechtigt:

- 1) Zur Aufnahme in die Technischen Hochschulen zu Berlin, Aachen, Hannover, Karlsruhe etc. als Studierender;
- 2) Zur Ausbildung als Markscheider.

Das Zeugnis der Reife berechtigt ferner:

Zur Bewerbung um ein Stipendium von 600 Mark jährlich aus der von Seidlitz'schen Stiftung zum Besuch der Königl. Gewerbe-Akademie (Techn. Hochschule) zu Berlin. (Nach den bestehenden Bestimmungen sollen hierbei vorzugsweise junge Leute aus den höheren Ständen berücksichtigt werden).

Das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate „mit Auszeichnung bestanden“ gewährt beim Eintritt in die Königl. Gewerbe-Akademie (Techn. Hochschule) zu Berlin die Befugnis:

- a) zur Bewerbung um ein Staats-Stipendium von 600 Mark jährlich neben freiem Unterricht;
- b) zur Bewerbung um ein Stipendium aus der „Jakob Saling'schen Stiftung“ von gleicher Höhe.

Die Berechtigung für den **einjährig-freiwilligen Militärdienst** wird in der Gewerbeschule nach Absolvierung der 6 ersten Jahreskurse (wie in den höh. Lehranstalten mit 9jährigem Kursus), also, da alle Klassen der Anstalt einjährige Kurse haben, mit der Reife für Ober-Prima erworben.

Aus der Schulordnung. Jeder Schüler, welcher nicht bei seinen Eltern wohnt, ist in eine — nach dem Ermessen des Direktors — geeignete Aufsicht, Wohnung und Kost zu geben. In einem Wirtshause Wohnung und Kost zu nehmen, kann nur in besonderen Fällen gestattet werden. Ein Wechsel der Pension bedarf der vorherigen Genehmigung.

Das Schulgeld wird in vierteljährlichen Raten pränumerando, vom 1. April bis zum 1. April ohne Rücksicht auf das Datum, an welchem das Schuljahr beginnt oder schliesst, der betreffenden Aufforderung gemäss gezahlt. Schüler, welche zu Michaelis eintreten, zahlen das Schul-

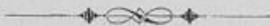
geld vom 1. Oktober ab. Diejenigen, welche im Laufe eines Quartals eintreten oder abgehen, zahlen die volle Rate dieses Quartals. Die zu Ostern abgehenden Schüler zahlen das Schulgeld bis zum 1. April. — Jeder neu eintretende Schüler zahlt 3 Mark Eintrittsgeld.

Das **Schulgeld** beträgt in Sexta, Quinta und Quarta je 80, in Tertia 81, in Secunda 87, in Unter-Prima 93 und in Ober-Prima 111 Mark pro Jahr.

Für den Abgang von der Schule ist der Schluss des Semesters, insbesondere der des Schuljahres, der geeignete Zeitpunkt. Die Abmeldung muss, wenn der Austritt zu diesem Termin erfolgen soll, mindestens 14 Tage vor Schluss des Unterrichtes durch schriftliche Anzeige seitens der Eltern oder deren Stellvertreter erfolgen.

Saarbrücken, im März 1889.

Der Direktor
Krüger.



Die Städtische Handwerker-Fortbildungsschule.

Die Fortbildungsschule bezweckt, junge Handwerker und auch andere junge Leute insbesondere im Zeichnen, im Deutschen und im Rechnen weiter zu fördern. Sie besteht aus zwei Klassen, einer unteren und einer oberen. In jeder Klasse wird wöchentlich zweimal von 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr abends, ausserdem Sonntags, im Winter von 8—10 Uhr und im Sommer von 7—10 Uhr morgens, unterrichtet.

Die Lehrgegenstände der unteren Klasse sind: Deutsch, Rechnen und Zeichnen, die der oberen Klasse: Deutsch, Geometrie (insbesondere Ausmessen von Flächen und Körpern) in Verbindung mit Rechnen (event. auch Naturlehre: Das Notwendigste aus der Physik) und Zeichnen.

Der Unterricht im Zeichnen erstreckt sich auf Freihand- und Linearzeichnen und wird Sonntags erteilt. Jeder neu eintretende Schüler wird im allgemeinen zunächst mit Freihandzeichnen beschäftigt. Diejenigen Schüler, deren Beruf insbesondere eine tüchtige Ausbildung im Freihandzeichnen erfordert, setzen dieses event. auch in den folgenden Jahren fort, während die übrigen bei ausreichender Übung im Freihandzeichnen mit Linear-, insbesondere Fachzeichnen beschäftigt werden.

Der Unterricht im Deutschen wurde in beiden Klassen von Herrn Rech, Rechnen in der unteren Klasse bis Weihnachten von Herrn Steiger, sodann von Herrn Dr. Meyer, Freihandzeichnen von Herrn Altpeter gegeben. In der oberen Klasse wurde Linear- und Freihandzeichnen von Herrn Ostendorff, Geometrie etc. von dem Direktor erteilt.

Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mark, pro Monat 0,50 Mark. Die Kosten der Unterhaltung der Schule werden, soweit die eigenen Einnahmen an Schulgeld nicht ausreichen, gemeinschaftlich von den Städten Saarbrücken und St. Johann getragen.

Die Anstalt wurde im Sommersemester 1888 im ganzen von 84, im Wintersemester von 76 Personen besucht. Dem Berufe nach waren:

	Im Sommer:	Im Winter:
Schlosser, Schmiede und Metalldreher	32	27
Schreiner, Zimmerleute und Maurer	19	9
Anstreicher, Tapezierer etc.	7	8
Schreiber und Schüler versch. Lehranstalten	26	32

Da der Unterricht nicht obligatorisch ist, so ist es durchaus geboten, dass die jungen Leute seitens ihrer Eltern resp. Meister über die Wichtigkeit der Handwerker-Fortbildungsschule belehrt und zum regelmässigen und pünktlichen Besuch derselben angehalten werden.

Die Aufnahme kann zwar zu jeder Zeit erfolgen, doch ist der Eintritt bei Beginn eines Semesters, besonders aber bei Beginn des Schuljahres zu empfehlen.

Der Direktor

Krüger.



41. 107

Die Städte

Die Fortbildungsschule
 besondere im Zeichnen, im De
 Klassen, einer unteren und ein
 Uhr abends, ausserdem Sonnt
 morgens, unterrichtet.

Die Lehrgegenstände de
 oberen Klasse: Deutsch, Geom
 bindung mit Rechnen (event.

Der Unterricht im Zeic
 Sonntags erteilt. Jeder neu
 zeichnen beschäftigt. Diejenig
 im Freihandzeichnen erfordert.
 die übrigen bei ausreichende
 zeichnen beschäftigt werden.

Der Unterricht im Deut
 unteren Klasse bis Weihnacht
 zeichnen von Herrn Altpeter
 von Herrn Ostendorff, Geom

Das Schulgeld beträgt
 Unterhaltung der Schule werd
 gemeinschaftlich von den Städ

Die Anstalt wurde im S
 76 Personen besucht. Dem I

- Schlosser, Schmied
- Schreiner, Zimmer
- Anstreicher, Tapez
- Schreiber und Sch

Da der Unterricht nicht
 Leute seitens ihrer Eltern r
 schule belehrt und zum regel

Die Aufnahme kann zw
 Semesters, besonders aber bei

gsschule.

ch andere junge Leute ins-
 dern. Sie besteht aus zwei
 nentlich zweimal von 7¹/₂—9
 im Sommer von 7—10 Uhr

hnen und Zeichnen, die der
 lichen und Körpern) in Ver-
 us der Physik) und Zeichnen.
 nd Linearzeichnen und wird
 nen zunächst mit Freihand-
 re eine tüchtige Ausbildung
 genden Jahren fort, während
 Linear-, insbesondere Fach-

ern Rech, Rechnen in der
 Herrn Dr. Meyer, Freihand-
 Linear- und Freihandzeichnen

50 Mark. Die Kosten der
 Schulgeld nicht ausreichen,
 tagen.

84, im Wintersemester von

n Sommer: Im Winter:

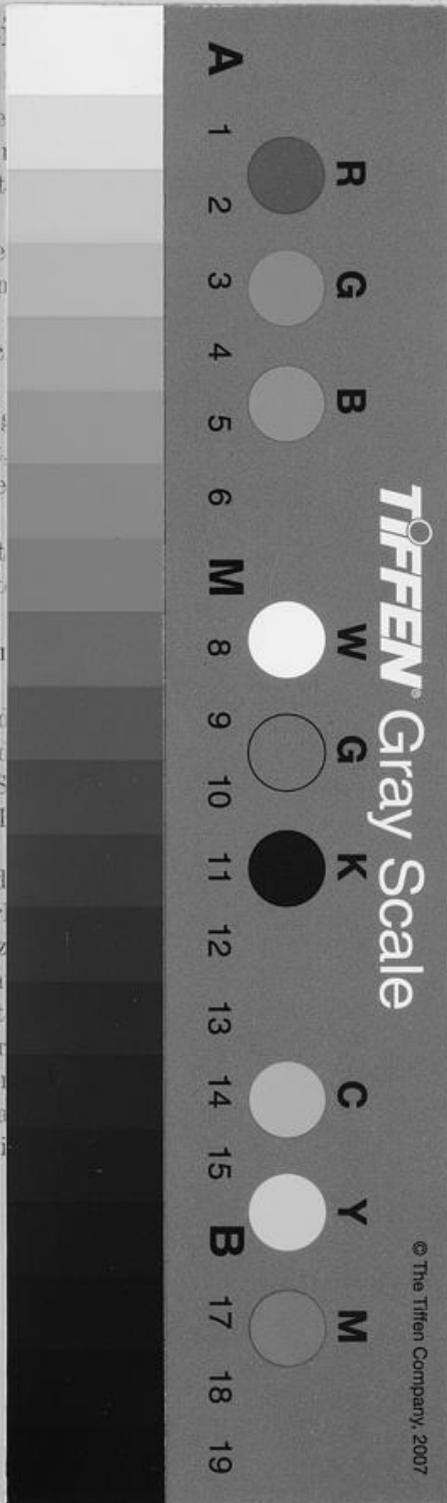
32	27
19	9
7	8
26	32

s geboten, dass die jungen
 er Handwerker-Fortbildungs-
 elben angehalten werden.

er Eintritt bei Beginn eines
 n.

Der Direktor

Krüger.



10.4